

---

**Persistenter Identifier:** 020693400\_0010  
**Titel:** Pädagogisches Archiv - 10.1868  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 0061 ; RF 417 - 452  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400\\_0010/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400_0010/1/)

## I. Abhandlungen.

### Beiträge zur Geschichte deutscher Schulen und Schulmänner.\*)

Geschichte des Gymnasiums (zu Cleve) von 1817—1867. Von (dem Dir. des Gymn. Dr.) S. Probst.

In der Zeit der französischen Herrschaft war die gelehrte Schule zu Cleve, welche 1643 auf Befehl des großen Kurfürsten von Emmerich dorthin verlegt worden war, völlig untergegangen, auch der Plan der französischen Regierung, eine Secundär-Schule an deren Stelle zu errichten, nicht zur Ausführung gekommen. Als 1815 Cleve preussisch, und Cleve selbst der Sitz einer Regierung wurde, war kein Ueberrest einer Lehranstalt für Kinder aus gebildeten Familien vorhanden. Die französische Verwaltung hatte auf das gewissenloseste das Unterrichtswesen vernachlässigt: in dem ganzen Regierungsbezirk hatte sich, nach einem Bericht der Regierung zu Cleve an den Minister von Schuckmann, keine einzige Schule erhalten, „die auf einige Vollkommenheit Anspruch machen konnte.“ Man wollte die Folge hiervon in der Unwissenheit und Sittenrohhheit wahrnehmen, welche selbst Kinder aus gebildeten Häusern zeigten. Zunächst hatten ein Paar Privatlehrer, aber ohne Erfolg, wie es scheint, dem ersten Bedürfnis abhelfen wollen. Da nahm sich die Regierung und in ihr besonders der Consistorialrath Schultheis zu Cleve der Sache an, erlangte von dem Ministerium die nöthigen Gelder, in dem ihm hierzu überwiesenen Jungfrauen-Kloster ein neues angemessenes Local, und schritt sofort durch vorläufige Berufung zweier bewährter Lehrer, des Rector Koelsch zu Emmerich und des Conrector Bierhaus in Hamm, so entschieden vor, daß schon 1817 im April das neue Gymnasium eröffnet werden konnte. Zu Koelsch und Bierhaus trat noch im Sommer 1817 Nagel, im folgenden Jahre erhielt das Gymnasium in dem berühmten Kirchenhistoriker Gieseler seinen ersten Director und in dem Collaborator Hochmuth noch eine neue Lehrkraft. Die Zahl der Lehrer betrug jetzt für 5 Klassen — denn noch fehlte die Prima — 5, und die Anstalt sah einer gedeihlichen Entwicklung entgegen. Leider wurde ihr Gieseler schon im nächsten Jahre entzogen, wo er einem Rufe nach Bonn folgte.

\*) Vergl. Pädagog. Archiv 1867. IX. S. 401. ff.